

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Auslandssemester in Lissabon gemacht. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten, historisch sowie auch kulturell. Das Leben spielt sich hauptsächlich draußen auf den Straßen ab, was wohl auch daran liegt, dass es fast immer sonnig und bis Mitte November auch noch ziemlich warm ist. Ansonsten hat auch die Region um Lissabon herum unglaublich viel zu bieten. Strände zum Surfen sind in einer halben Stunde mit dem Bus zu erreichen und die Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern und Erkunden. Insgesamt ist die Lebensqualität daher sehr hoch, vor allem wenn man den kalten Winter in Berlin gewohnt ist.

Die Portugiesen erscheinen etwas zurückhaltender, sind aber sehr offen und kontaktfreudig. Alles läuft etwas entspannter und langsamer ab, als man es von Deutschland gewohnt ist.

Es empfiehlt sich schon vorab nach einer Wohnung zu suchen, da die Nachfrage doch sehr hoch ist. Hierzu gibt es einige Plattformen, wie uniplaces.com, sowie auch Gruppen auf Facebook. Allerdings gibt es weder in den portugiesischen Wohnungen noch in öffentlichen Gebäuden, wie z.B. der Uni, Heizungen, so dass es drinnen meist kälter ist als draußen. Mir wurde von meiner Vermieterin ein kleiner Heizkörper gestellt, diese sind auch überall relativ kostengünstig zu erwerben.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war im 5. Fachsemester über die Kulturwissenschaft für ein Semester an der Universidade Nova in Lissabon und war dort dem Anthropologischen Institut zugeordnet. Ein Kurs musste in der Anthropologie belegt werden, alle übrigen Kurse konnten aus dem gesamten Sortiment der FCSH (Faculdade de Ciências Sociais e Humanas) belegt werden. Allerdings wurde in dem Semester nur ein einziger Kurs auf Englisch angeboten, obwohl Englisch im Grant Agreement als Unterrichtssprache angegeben wurde. Es musste also mit den Professoren vorab geklärt werden, ob die Klausuren und Abgaben auf Englisch verfasst werden konnten und ob englische Literatur zu Verfügung stand. Ich hatte zwar bereits in Berlin einen Portugiesisch Kurs belegt, allerdings reichte das nicht um dem Unterricht folgen zu können. Wir mussten also eigenständig den Stoff, teils in Englisch und teils in Portugiesischer Sprache, zu Hause aufarbeiten, was aber auch kein großes Problem darstellte. Abgesehen davon war das Kursangebot sehr vielseitig, interessant und projektorientiert. Die Kurse finden 4 Stunden die Woche statt und man erhält dafür 6 ECTS. Der Arbeitsaufwand ist auch etwas höher, so waren während des Semesters verschiedene Abgaben einzureichen, es gab Midterm- sowie Finalexams und zusätzlich noch die Projektarbeiten. Dafür bekamen wir jedoch vom kulturwissenschaftlichen Institut an der HU auch 10 ECTS versprochen. Die Benotung geht von 1-20, wobei 20 die beste Note ist, die jedoch so gut wie nie vergeben wird.

Was das Learning Agreement betrifft, so habe ich alle Kurse, die ich im vorläufigen LA angegeben hatte, nochmal ändern müssen, da der aktuelle Stundenplan erst sehr kurzfristig veröffentlicht wurde. Die Abänderung der Kurse stellte jedoch kein Problem dar. Auch die Kommunikation diesbezüglich mit dem kulturwissenschaftlichen Institut an der HU verlief problemlos.

Zu Beginn gab es ein Welcome-Meeting an der Gastuni, in dem die Verantwortlichen des International Office vorgestellt und alles Organisatorische geklärt wurde. Das ist zu Beginn eine ganze Menge Papierkram und Rennerei zu verschiedenen Büros mit dem man die ersten zwei Wochen zu kämpfen hat. Leider waren auf den Seiten der FCSH keine Öffnungszeiten der zuständigen Büros oder Sprechzeiten der Professoren veröffentlicht, sodass man auf gut Glück in die Uni fuhr um die zuständigen Leute anzutreffen. Nach Beginn der Vorlesungszeit pendelte sich jedoch dann alles ein. Ein wirkliches Incoming Programm gab es leider nicht nach dem Welcome Meeting, lediglich ein Welcome Dinner ca. 3 Wochen nach Vorlesungsbeginn und auch Informationen zu Sportkursen oder Freizeitangeboten erhielten wir nicht.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Der Besuch eines Sprachkurses ist sehr zu empfehlen, da hier nicht nur die Sprache, sondern auch einiges über die portugiesische Kultur gelehrt wird. Dazu wird zu Beginn ein Test abgelegt und dann wird man den entsprechenden Kursen zugeteilt. Auch wenn der Kurs sehr langsam voranschritt, war er doch hilfreich, sodass ich gegen Ende des Semesters zwar noch nicht fließend sprechen, jedoch so gut wie alles verstehen konnte. Der 4-stündige Kurs kann auch mit 6 ECTS angerechnet werden und ist kostenlos, wenn man ihn ins Learning Agreement mit einbringt.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann einen Besuch der Universidade Nova sehr weiterempfehlen. Obwohl die anfängliche Organisation etwas chaotisch war, so war das Kursangebot doch sehr vielfältig und bereichernd. Insbesondere das projektorientierte Arbeiten hat mir hier sehr gut gefallen. Auch waren die Professoren allesamt sehr umgänglich und hilfsbereit, so dass auch die Sprachbarrieren letztendlich kein großes Problem darstellten.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt eine Mensa sowie ein Café auf dem Campus. Die Mensa bietet täglich wechselnde nicht-vegetarische und vegetarische Menüs für 2,50€, die eine Suppe, ein Hauptgericht, Nachspeise und Wasser/Saft beinhalten. Das Café ist etwas teurer, hat dafür aber bis spät abends geöffnet und bietet neben Backwaren auch größere Gerichte wie Pizza oder Kebab an. Zusätzlich gibt es überall Kaffee und Snackautomaten. Der Kaffee kostet überall unter einem Euro.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Für Studierende bis 24 Jahren gibt es ein vergünstigtes Monatsticket für ca. 30 Euro. Dieses beinhaltet Bus, Metro und Tram in ganz Lissabon. Da die Uni nicht sehr zentral liegt, lohnt sich das Ticket in den meisten Fällen schon. Lissabon ist sehr hügelig, sodass sich ein Fahrrad meines Erachtens kaum lohnt. Dafür kann man vieles fußläufig erreichen, da die Stadt im Vergleich zu Berlin doch relativ klein ist.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe meine Wohnung über eine Bekannte gefunden, die zuvor in Lissabon gewohnt hatte. Ich habe dort in einer WG relativ zentral in der Altstadt gewohnt und für ca. 18qm² 280€ gezahlt. Die meisten Leute die ich kannte, zahlten jedoch weitaus mehr, sodass ich sagen würde, dass die Mieten mittlerweile vergleichbar mit denen in Berlin sind.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Dank des guten Wetters spielt sich vieles auf den Straßen ab und ist zudem kostenlos. Täglich gibt es Konzerte und überhaupt wird viel musiziert und getanzt. Dazu gibt es zahlreiche Museen, die an jedem 1. Sonntag im Monat kostenlos sind. Zwei Mal wöchentlich findet der "Flohmarkt der Diebe" statt. Typisch sind auch die zahlreichen Aussichtspunkte, auf denen ebenfalls musiziert wird und von denen man eine schöne Aussicht über die Stadt hat. Für mich persönlich war die Nähe zum Meer ein ganz besonderes Highlight, da wir so nach der Uni surfen gehen konnten und das noch bis Mitte Dezember. Abgesehen davon gibt es viele alternative, kulturelle Angebote und Institutionen (RDA, Zona Franca, Chapito...). Das Bairro Alto ist das Barviertel, jedoch auch ziemlich touristisch und es gibt definitiv noch einige andere Alternativen beispielsweise im Viertel "Anjos". Allerdings schließen die meisten Bars um 2 Uhr, auch hier gibt es jedoch Ausnahmen. Die Preise in den Bars sind vergleichsweise günstig, das Preisniveau der Restaurants liegt jedoch etwas über dem von Berlin. Kulinarisch gibt es vor allem Fisch und viel Süßes. Klassiker sind Bacalhau und Pasteis de Nata, die es an jeder Ecke gibt. Für Vegetarier/ Veganer hat die portugiesische Küche nicht sehr viel zu bieten, allerdings gibt es genügend Restaurants und Cafes die auch vegetarische/vegane Speisen anbieten. Außerdem bieten auch fast alle portugiesischen Lokale eine meist vegetarische Tagessuppe für 1-2 Euro an.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Mit dem Erasmusstipendium (300€ monatlich) konnte die Miete gedeckt werden, alles Übrige musste selbst finanziert werden. Insgesamt waren die Ausgaben in etwa so hoch wie in Berlin. Kulturelle Angebote sind oft etwas günstiger, dafür sind Drogerieartikel deutlich teurer und auch das Essen in Restaurants.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin, 02.03.18

Datum

A. Beece

Name, Vorname